

## KoBRA

Kooperationsprogramm zu normativem Management von Belastungen und Risiken bei körperlicher Arbeit



Prävention muskuloskelettaler Erkrankungen muss im Kontext der Harmonisierung von Humanität und Wirtschaftlichkeit gesehen werden. Daher verfolgt das Projekt KoBRA das Ziel, die Primärprävention in betrieblichen Prozessen zur Produkterstellung stärker zu verankern, was u.a. durch eine vorausschauende Arbeitsgestaltung und einen fähigkeitsgerechten Mitarbeitereinsatz erreicht werden kann.

Dazu werden in diesem Projekt zwei Vorgehensweisen gewählt:

- Innerhalb der beteiligten Firmen (große und mittelständische Betriebe aus dem Automobil- und Elektrobereich mit ihren Zulieferern) werden, abhängig von den festgestellten Bedarfen, auf unterschiedlichen Unternehmensebenen Teilprojekte durchgeführt. Auf der normativen Ebene gilt es, durch die Entwicklung von Unternehmensleitlinien Ergonomie und fähigkeitsgerechte Mitarbeiterplanung in betriebliche Prozesse zu integrieren. Auf der strategischen und operativen Ebene werden Werkzeuge zur Bewertung ergonomischer Gestaltungsgüte (weiter)entwickelt mit dem Ziel ihrer nachhaltigen Nutzung in allen Phasen des Produkterstellungsprozesses.

- Die Ergebnisse dieser Interventionen sowie Best-Practice-Beispiele aus anderen Bereichen sollen in einer in der Praxis anwendbaren Form weiteren Nutzern zur Verfügung gestellt werden. Dazu wird ein Netzwerk zwischen Großbetrieben, KMUs und partizipierenden Institutionen wie arbeitswissenschaftlichen Instituten (IAD, IfADo), der DGUV mit ihren Forschungsinstitutionen (z.B. BGIA), (über)betrieblichen arbeitsmedizinischen Diensten und Krankenkassen zum Transfer aufgebaut, dessen Austausch sowohl in Arbeitskreisen als auch über eine Internetplattform erfolgt.



**Institut für Arbeitswissenschaft (IAD)**  
Projektleitung: Dr.-Ing. Karlheinz Schaub  
kobra-projekt@iad.tu-darmstadt.de  
www.kobra-projekt.de

## Akteure im Förderschwerpunkt 2007 „Belastungen des Muskel-Skelett-Systems bei der Arbeit – integrative Präventionskonzepte praktisch umsetzen“



**Technische Universität Darmstadt  
Institut für Arbeitswissenschaft**  
Petersenstraße 30 · 64287 Darmstadt  
Telefon: 06151 – 16-2987  
E-Mail: kobra-projekt@iad.tu-darmstadt.de  
<http://www.arbeitswissenschaft.de>



**Institut für gesundheitliche Prävention (IFGP)**  
Wolbecker Windmühle 13a · 48167 Münster  
Telefon: 02506 – 30028 - 0  
E-Mail: projekt@ifgp.de  
<http://www.ifgp.de>



**uve GmbH für Managementberatung**  
Kalkreuthstraße 4 · 10777 Berlin  
Telefon: 030 – 31582-465  
E-Mail: h.siekmann@uve.de  
<http://www.uve.de>



**Bergische Universität Wuppertal**  
Gaußstraße 20 · 42119 Wuppertal  
Telefon: 0202 – 439-3718/2291  
E-Mail: sumuelle@uni-wuppertal.de  
<http://www.wirtschaftspsychologie-wuppertal.de>



**DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung**  
Fockenstraße 1 · 81539 München  
Telefon: 089 – 622-72210  
E-Mail: peter.lemke@dguv.de  
<http://www.unfallkassen.de>



**Bundesministerium für Arbeit und Soziales**  
<http://www.bmas.bund.de>



**Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**  
<http://www.baua.de>

Stand: Oktober 2007

## Förderschwerpunkt 2007 „Belastungen des Muskel-Skelett-Systems bei der Arbeit – integrative Präventionsansätze praktisch umsetzen“

des Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen



**PAKT**



**naprima**



**KoBRA**

Gefördert und fachlich begleitet durch:



## Der Förderschwerpunkt 2007

### „Belastungen des Muskel- Skelett-Systems bei der Arbeit – integrative Präventionsansätze praktisch umsetzen“

Seit dem Jahr 1993 verfolgt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit dem „Programm zur Förderung von Modellvorhaben zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen“ das Ziel, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und Erkrankungen zu reduzieren und die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten zu erhalten. Dazu werden Modellvorhaben zu aktuellen Themen in Unternehmen vor Ort gefördert.

Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) verursachen nach wie vor mehr als ein Viertel der betrieblichen Ausfallzeiten. Sie stehen in Deutschland an der Spitze der Krankheitsstatistiken. Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems werden durch berufliche, außerberufliche und individuelle Einflussfaktoren beeinflusst oder mitverursacht. Internationale Schätzungen belegen, dass zwischen 15% und 30% der Fälle durch arbeitsbedingte Faktoren hervorgerufen werden.

Im Fokus des Förderschwerpunkts 2007 „Belastungen des Muskel-Skelett-Systems bei der Arbeit“ stehen Tätigkeiten mit hohen physischen Belastungen. Modellhafte Konzepte zur innovativen und integrativen Gestaltung der Prävention arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen sollen erarbeitet und erprobt werden.

Im Rahmen dieses Förderschwerpunkts 2007 werden drei Modellvorhaben gefördert (Laufzeit 01.07.2007 - 30.06.2010):



PAKT  
Programm Arbeit Rücken Gesundheit



naprima  
Nachhaltige Präventionskonzepte zur Reduzierung von Muskel-Skelett-Erkrankungen in dezentralen Strukturen



KoBRA  
Kooperationsprogramm zu normativem Management von Belastungen und Risiken bei körperlicher Arbeit

Ansprechpartner:  
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
Andrea Lohmann-Haislach  
modellprogramm@baua.bund.de  
www.baua.de/modellprogramm

## PAKT

### Programm Arbeit Rücken Gesundheit



Das Modellprojekt „PAKT – Programm - Arbeit - Rücken - Gesundheit“ will ein ganzheitliches, modular aufgebautes Präventions- und Gesundheitsförderprogramm (PGP) zur Vermeidung und Reduzierung von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) bei Arbeitstätigkeiten mit risikobehafteten körperlichen, psychischen und psycho-sozialen Belastungskonstellationen weiterentwickeln, erproben und umsetzen.

Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) mit dem dortigen Kompetenzzentrum für Fortbildung und Arbeitsgestaltung (KomFor) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) führen das Modellprojekt gemeinsam mit der uve GmbH für Managementberatung durch. An dem Projekt beteiligen sich 13 kommunale Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebe. Diese stellen als betriebliche Kooperationspartner das Interventionsfeld dar.

Im Focus des Modellvorhabens stehen als Zielgruppen Belegschaften, bei denen aufgrund ihrer spezifischen Tätigkeiten kritische Belastungssituationen für den Bereich MSE vorliegen. Hierzu gehören u.a. Mülllader, Fahrer von Müllfahrzeugen und Kehrmaschinen sowie manuelle Straßenreinerer. Die Arbeitstätigkeiten dieser Berufsgruppen unterliegen hohen körperlichen, psychischen sowie psychosozialen Kombinationsbelastungen. Eng an dieser Ausgangslage und dem sich hieraus ergebenden Bedarf der Praxis orientieren sich die Umsetzungsmaßnahmen im Modellvorhaben. Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen werden in betriebliche Arbeits- und Organisationsprozesse integriert, erprobt und evaluiert. Gleichzeitig werden betriebliche Arbeitssicherheitsmanagement-Strukturen gestärkt.

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse wird u.a. durch die Einbeziehung überregionaler Akteure gesichert, deren Beteiligung durch ein Gesundheitskompetenz-Centrum (GKC) an der BUW koordiniert wird.



### uve GmbH für Managementberatung

Projektleitung: Dr. Michael Meetz  
info@pakt-praevention.de  
www.pakt-praevention.de

## naprima

### Nachhaltige Präventionskonzepte zur Reduzierung von Muskel-Skelett-Erkrankungen in dezentralen Strukturen



– Bedarfsgerechte Konzeptionen zur differenzierten Beratung von Beschäftigten in dezentralen Strukturen im Einzelhandel am Beispiel der REWE Group –

Die Betreuung und Durchführung von nachhaltigen Präventions- und Gesundheitsförderprogrammen zur Reduzierung von Muskel-Skelett-Belastungen gestalten sich insbesondere bei Beschäftigten in dezentralen Strukturen als schwierig.

Das Projekt naprima zielt auf die modellhafte Entwicklung, Erprobung und Umsetzung bedarfsgerechter Konzeptionen und Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements in dezentralen Strukturen und basiert dabei auf:

- einem ganzheitlichen Betreuungsansatz (physische und psychische Aspekte, Verhaltens- und Verhältnisprävention)
- einer individuellen Beratung und Betreuung der Beschäftigten vor Ort (z.B. viafit-Mobil)
- einem innovativen und praxistauglichen Einsatz neuer Medien zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen
- der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen unter Einbeziehung der Erfahrungen, Ideen und des Wissens der Beschäftigten
- einer Übertragbarkeit auf andere dezentrale Beschäftigungsstrukturen
- der Durchführung von Erfolgsmessungen und einer kontinuierlichen fachlichen Begleitung

Die Nachhaltigkeit der Präventionskonzepte wird durch die Qualifizierung und Partizipation von Führungs- und Fachkräften sowie durch die strukturelle Einbindung der Maßnahmen in der REWE Group unterstützt.

Institut für gesundheitliche Prävention (IFGP)  
naprima projekt  
Projektleitung: Marc Lenze  
projekt@ifgp.de  
www.naprima-projekt.de